

Protokoll

der 2. außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg in der Funktionsperiode 2019 - 2021

Ort: Frei:Raum, Kaigasse 17, 5020 Salzburg

Datum: 26. September 2019

Zeit: 15:37 Uhr

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Vorsitzende, Keya Baier, begrüßt die Anwesenden zur 2. Außerordentlichen UV Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest und gibt die Anwesenheitsliste zur Unterschriftsleistung durch.

2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Fraktion	Mandatar*innen	Ersatz
GRAS	Keya Baier	
GRAS	Marvin Bergauer	Michael Kollroß
GRAS	Julia Cebis	Mario Steinwender
GRAS	Tobias Leitner	
GRAS	Elisabeth Vogl	
GRAS	Thomas Rewitzer	
VSStÖ	Hande Armagan	
VSStÖ	Hubertus Brawisch	
LUKS	Raphaela Maier	
LUKS	Manuel Gruber	

AG	Marcel Kravanja	
AG	Stefanie Hemetsberger	
AG	Anton Gabriel Stijepic	Katharina Kienesberger
AG	Reinhard Buger	Kevin Schrocker
JUNOS	Max Bacher	Adalbert Cizek

Des Weiteren sind anwesend: Levke Christiansen, Maximilian Wagner (Vorsitzender FV KGW), Mirella Werthmann (Vorsitzende StV Politikwissenschaft), Lukas Schlüter (Vorsitzender FV NaWi)

Die Beschlussfähigkeit wird durch die Vorsitzende festgestellt.

3. Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers

Keya Baier schlägt Manuel Gruber als Protokollführer vor.

Manuel Gruber wird einstimmig als Protokollführer bestimmt.

4. Bestellung einer Protokollführerin und eines Protokollführers für das Genderwatchprotokoll

Keya Baier schlägt Thomas Rewitzer und Katharina Kienesberger vor.

Thomas Rewitzer und Katharina Kienesberger werden einstimmig bestimmt.

5. Genehmigung der Tagesordnung

Keya Baier: Die Tagesordnung ist gestern in geänderter Fassung verschickt worden, samt Unterlagen.

Marcel Kravanja fragt wegen dem Antrag der AG nach.

Keya Baier: Der Antrag wird bei Tagesordnungspunkt 13 behandelt.

Die Tagesordnung ist genehmigt.

6. Genehmigung des Protokolls der 1. a.o. UV Sitzung vom 29.08.2019

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

7. Beschlussfassung über den Wirtschaftsprüfer für den JA 18/19

Keya Baier: Wir haben die Beschlussfassung vertagt weil die Angebote noch nicht vorlagen. Keya gibt wie in der Vorbesprechung die Angebote durch.

Keya Baier: Wir nehmen das Angebot über 4.500 Euro, weil der Anbieter die Prüfung schon letztes Jahr gemacht hat und somit Erfahrung mit der ÖH hat.
Die Anwesenden schauen sich die Angebote genau durch.

Michael Kollroß fragt nach, was der Wirtschaftsprüfer genau macht.

Keya Baier: Die Prüfung ist gesetzlich vorgesehen. Zobl & Bauer soll die Wirtschaftsprüfung übernehmen.

Keya Baier stellt hiermit den Antrag 1 (siehe Anhang).

Der Antrag 1 wird mit 13 Pro Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen.

8. Satzungsänderung

Keya Baier: Die Änderung betrifft den Anhang B der Satzung. Deshalb reicht eine einfache Mehrheit zur Änderung. Zum einen haben wir letztes Mal in der Satzung eine Namensänderung des „Referates für internationale Angelegenheiten“ in „Referat für internationale Angelegenheiten und Diversity“ vorgenommen. Diese Namensänderung muss auch in den Anhang übernommen werden

Korrektur: Gem. §16 Abs. 2. HSG 2014 muss jede Änderung der Satzung mit Zweidrittelmehrheit erfolgen, wobei der Anhang ein Teil der Satzung ist.

Gibt es Wortmeldungen?

Keine.

Keya Baier stellt hiermit den Antrag 2 (siehe Anhang).

Der Antrag 2 wird einstimmig beschlossen.

Keya Baier: Kommen wir zur zweiten Änderung von Anhang B der Satzung: Aufwandsentschädigungen in den Referaten: Wir schlagen die Änderung vor, um den Arbeitsaufwand in diesen Referaten auch finanziell sichtbar zu machen.

Gibt es Wortmeldungen?

Keine Wortmeldung

Keya Baier stellt hiermit den Antrag 3 (siehe Anhang) .

Der Antrag 3 wird einstimmig beschlossen.

9. Wahl der Referent*innen

Keya Baier: Die Hearings haben ordnungsgemäß stattgefunden

Hande Armagan: Der Sozialreferent Hasan Diyorov hat diese Woche mitgeteilt, dass er das Referat aus familiären Gründen nicht mehr ausüben kann, aber wir werden jemanden passenden suchen.

Keya Baier: Da es sich um ein HSG-Referat handelt, müssen wir eine interimistische Einsetzung machen, ein neues Hearing und bei der nächsten UV dann wählen.

Thomas Rewitzer: Gibt es jemanden aktuell im Sozialreferat?

Hande Armagan: Hasan Diyorov will Sachbearbeiter im Referat bleiben.
Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

15:52 Uhr: Maximilian Wagner verlässt Raum

Keya Baier: Beginnen wir mit dem **Referat für Bildungspolitik**.

Manuel Gruber war beim Hearing anwesend und ich schlage ihn zur Wahl vor.

Für die Wahlkommission schlage ich Levke Christiansen zum Auszählen aus, Mirella Werthmann und Lukas Schlüter kontrollieren als Wahlbeobachter*innen.

Keya teilt Wahlzettel aus und die Wahlkommission sammelt diese dann wieder ein.

15:57: Uhr Maximilian Wagner betritt Raum

Keya Baier verkündet das Ergebnis:

12 Ja Stimmen, 2 Enthaltungen.

Manuel nimmst du die Wahl an?

Manuel Gruber: Ich nehme die Wahl an und danke für das Vertrauen.

Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten

Keya Baier: Das Hearing für den stellvertretenden Wirtschaftsreferenten hat stattgefunden. Ich schlage Patrick Schlager als Kandidat als stellvertretenden Wirtschafts-Referenten vor.

Keya Baier teilt die Stimmzettel aus und die Wahlkommission sammelt die Stimmzettel ein und zählt sie aus.

Keya Baier verkündet das Ergebnis:

10 Ja Stimmen, 4 Enthaltungen.

Patrick Schlager hat mitgeteilt, dass er die Wahl annimmt.

Keya Baier: Kommen wir zur Wahl des Referenten für Wirtschaftliche Angelegenheiten

16:02 Uhr: Thomas Rewitzer: Beantrage 5 Minuten Sitzungsunterbrechung für GRAS

16:08 Uhr: Keya Baier: Nehme die Sitzung wieder auf

Keya Baier: Simon Kvas war beim Hearing und er wird als Wirtschaftsreferent vorgeschlagen.

Keya Baier teilt Stimmzettel aus und Wahlkommission sammelt die Stimmzettel ein und zählt sie aus

Keya Baier verkündet das Ergebnis:

11 Ja Stimmen, 3 Enthaltungen

Simon Kvas lässt mitteilen, dass er die Wahl annimmt.

Gibt es ansonsten noch Anmerkungen?

Keine Anmerkungen

Keya Baier: Damit schließe ich den Tagesordnungspunkt.

10. Lehramtsprobleme

Keya Baier: Diesen Tagesordnungspunkt hat Maximilian Wagner eingebracht, er erhält also als erster das Wort.

Maximilian Wagner: BA 2013 und 2017 werden aktuell händisch umgestellt. Viele Studierende konnten sich noch nicht anmelden und es gibt immer noch Probleme. Die Kurszuteilung wurde auf 30.09. verschoben und viele verlieren Zeit, können nicht studieren und müssen warten. Die StV Lehramt hat nun für Studierende die Möglichkeit geschaffen, einen Brief zu unterschreiben, um die Universität zu einer Reform aufzufordern.

Keya Baier: Wir haben uns mit Dekan Martin Weichbold getroffen. Die Lehramtsprobleme sind ihm bekannt und er wird sich darum kümmern. Die School of Education (SoE) hat versichert, dass die Umstellungen bis 7.10. gemacht werden und alle Studierenden Plätze bekommen werden. Die StV ist eine große Hilfe und es bleibt spannend, wie es weitergeht.

16:15 Uhr: Mirella Werthmann verlässt Raum

Maximilian Wagner: Ein Mail von Vizerektor Erich Müller ging heute raus. Die Fachbereiche haben die Infos zur Anmeldung noch nicht und wir haben schon Rückmeldungen, dass Leute keine Plätze erhalten haben.

Keya Baier: Der offene Brief von der StV Lehramt kann unterschrieben werden. Die Studierenden sind zu recht sauer. Wir sollten aber bis 7.10. abwarten.

Raphaella Maier: Wir sind uns einig, dass Probleme da sind und die StV Lehramt hat da Elefantearbeit geleistet. Es ist viel Frust da und dieser Unmut wird von uns auch gesehen. Die Bestrebungen für eine Lösung sind da. Die Frage ist: Was soll die Strategie für eine bestmögliche Lösung sein. Wir sollten der neuen Leitung deshalb eine Chance geben und es ist eine gute Strategie abzuwarten.

Maximilian Wagner: Die Äquivalenzliste wurde erst Ende August veröffentlicht und das Personal wurde erst spät aufgestockt. Im September kam das Versprechen, dass am 29.09 alles umgestellt ist. Viele Studierende sind verunsichert.

Keya und Manuel sind in der Facebook-Lehramtsgruppe und in den Mails lesen wir vom Frust der Studierenden.

Hande Armagan: Es wird eine Taskforce geben unter Dekan Martin Weichbold. Die School of Education bekommt viele Mails. Die IT hat nicht funktioniert, was zu vielen Problemen geführt hat.

Marcel Kravanja: Gibt es eine Stellungnahme der ÖH?

Keya Baier: Nein, noch nicht.

Raphaela Maier: Wie ist eure Meinung?

Stefanie Hemetsberger: Das Problem ist, dass wir nicht informiert wurden. Leute, die kein Social Media haben, haben erst heute die Infos ausgesandt bekommen. Wenn die StV nicht gewesen wäre, hätten wir gar nichts gewusst. Das ist das große Problem und das sollte kritisiert werden. Die ÖH sollte das ansprechen.

Keya Baier: Wir sind in Gesprächen mit Rektorat und SoE. Wie ist das Stimmungsbild?

Thomas Rewitzer: Ich habe schon viele getroffen und keine Person ist mit der SoE zufrieden.

16.33 Uhr: Mario Steinwender verlässt die Sitzung.

Maximilian Wagner: Ich danke der StV Lehramt für ihre Arbeit. Sie hat einen Newsletter ausgesandt. Die Universität besitzt kein spezifisches Newsletter System und deshalb wurden nur Mails mit dem Betreff „Für Lehramtsstudierende“ ausgesandt. Die StV hat sich angeboten, in Zusammenarbeit mit dem Servicezentrum Aussendungen zu machen. Je nachdem wie die Studierenden reagieren, sollte die ÖH eine Stellungnahme abgeben

Hande Armagan: Sie schaffen es bis 1.10. nicht.

Maximilian Wagner: Vizerektor Erich Müller hat die Abwicklung bis 30.09. zugesichert. Das ist das erste Mal, dass es nicht ausreicht.

Tobias Leitner: Es ist eine Pressemitteilung ist wert, aber man sollte mit Bedacht mit den Worten agieren.

Keya Baier: Du hast Recht. Aber das Verhältnis zwischen ÖH und Rektorat darf nicht zerstört werden. Sie sind uns gegenüber offen.

Elisabeth Vogl: Wir sollten einen Antrag vorbereiten

Raphaela Maier: Es gibt einen Konsens darüber, dass grobe Fehler gemacht wurden, zu denen wir uns äußern sollten. Wir sollten uns gut überlegen, wann wir was machen - über die Form und den Zeitpunkt müssen wir uns noch Gedanken machen.

Michael Kollroß: Es ist wesentlich, dass die erste Studienwoche dann schon vorbei ist. Der Großteil kann sich noch nicht anmelden. Man sollte schauen, dass man die Studierenden informiert, damit es für alle gut ausgeht.

Marcel Kravanja: Ich kann eure Furcht vor einer Pressemitteilung nicht nachvollziehen. Die Universität muss reagieren. Der 7.10. ist zu spät. Sie hätten Zeit gehabt, zu reagieren.

Hande Armagan: Das ist richtig, Marcel, aber wir sollten neutrale Kommunikation betreiben und niemanden angreifen, das hilft auch keinem.

Maximilian Wagner: Ich bitte, dass die Kommunikation mit der StV Lehramt abgestimmt wird. Die StV sieht es als ihre Pflicht, zu reagieren. Die StV ist bereit, der Taskforce beizutreten. Die sofortige Kommunikation gegenüber den Studierenden ist wichtig. Die Studierenden haben erst in der 2. Semesterwoche einen Plan von den Lehrveranstaltungen – wie funktionieren die

Umreichungen? Kann das Rektorat bei Teilnahmemodalitäten etwas tun (z.B. Anwesenheitspflicht)? Die Universität soll auf den Studienbeihilfeanträgen unterschreiben (Paragraph § 19 StudFG), dass die Verzögerung von der Universität verantwortet wird.

16:52 Uhr: Keya Baier: Unterbrechung für 10 Minuten

16:52 Uhr: Kevin Schröcker verlässt die Sitzung

16:52 Uhr: Levke Christiansen verlässt die Sitzung

17:06 Uhr: Thomas Rewitzer verlässt die Sitzung

17:11 Uhr: Keya Baier nimmt Sitzung wieder auf

Keya Baier bringt einen Antrag der Koalitionsfraktionen ein (siehe Anhang, Antrag 3) und verliert ihn.

Maximilian Wagner: Falls morgen ein Artikel erscheint, kann das Bildungspolitische Referat oder der Vorsitz in den Unipark kommen. Ich finde dieser Antrag ist potentiell sinnlos.

Keya Baier: Der Beschluss ist sinnvoll, weil wir uns damit zu wechselseitigen Austausch verpflichten.

Raphaela Maier: Ich finde, dass dies eine gute Strategie ist.

Manuel Gruber: Ein Beschluss der UV ist wichtig, um den Studierenden zu sagen, dass wir als ÖH da sind, die Probleme kennen, und an einer Lösung arbeiten.

Raphaela Maier: Das Posting sollte eine möglichst große Reichweite haben

Keya Baier: Ich stelle den Antrag 4 (siehe Anhang) zur Abstimmung.

Der Antrag 4 wird einstimmig angenommen.

11. E-Learning und Digitalisierung

Keya Baier: Ein Antrag von Maximilian Wagner liegt vor, er hat als Antragssteller das Wort.

Maximilian Wagner: Es ist ein wichtiges Thema. Ich habe bereits in der letzten Sitzung darüber informiert. Die Idee ist, mit dem Antrag als ÖH eine Grundposition einzunehmen. Zusätzlich gibt es einen Antrag auf Einrichtung einer Arbeitsgruppe.

Keya Baier: Gibt es Wortmeldungen? Es liegt ein Hauptantrag und ein Zusatzantrag vor

Tobias Leitner: Was sind die konkreten Punkte? Sie sind mir zu schwammig. Was soll die Arbeitsgruppe tun?

Maximilian Wagner: Ich will die Ziele der Arbeitsgruppe nicht vorwegnehmen. Ich wäre bereit mitzuarbeiten. Es geht darum, der Universität verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen.

Tobias Leitner: Zum Blackboard: Wie sieht es da im Lehramt aus? Soll eine Standardisierung des Blackboards forciert werden?

Maximilian Wagner: Das Cluster verwendet Moodle; Blackboard kann man aufgreifen, aber man kann auch über Blackboard hinausgehen und aufzeigen, was möglich wäre.

Keya Baier: Wir können die Arbeitsgruppe nur dann bestimmen, wenn die Leitung mitbestimmt wird. Vorschlag, Hauptantrag und Zusatzantrag auf die kommende Sitzung zu vertagen. Die Person soll Zeit und Interesse an der Leitung haben. Wir haben mehrere Personen im Blick.

Maximilian Wagner: Ich ziehe den Zusatzantrag zurück. Ich habe in der Informatik gearbeitet. Auf europäischer Ebene gibt es auch Arbeitsgruppen zu dem Thema.

Raphaella Maier: Wo hast du gearbeitet in der Informatik?

Maximilian Wagner: Ich war Serveradministrator. Ob ein Informatik-Background am besten geeignet ist, bezweifle ich. Eher sollte die Person Hochschuldidaktiker*in sein.

Keya Baier: Ich stelle den Hauptantrag 5 (siehe Anhang) zur Abstimmung

Der Antrag 5 wird mit 10 PRO Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen.

12. Neuregelung der Anwesenheitspflicht

Keya Baier: Ein Antrag liegt vor. Maximilian hat das Wort

Maximilian Wagner: Die Universität sollte sich Gedanken machen über die Neuregelung der Anwesenheitspflicht.

Keya Baier: Gibt es Wortmeldungen?

Keya Baier: Ich finde den Antrag sehr sinnvoll. Es ist schon ein Thema im Senat.

Michael Kollroß: Wie schaut die Änderung an der Uni dann aus?

Keya Baier: Der Senat muss die Satzung ändern, mit einer 2/3 Mehrheit.

Maximilian Wagner: Die jetzige Regelung sagt: Empfehlung 70-90 Prozent Anwesenheit; eine Möglichkeit wäre, dass die Dekanate und der Rektor eingreifen. Wichtigster Punkt ist, dass es flexibler und studierendenfreundlicher gemacht wird.

17:30 Uhr: Levke Christiansen betritt den Raum

Keya Baier: Ich stelle den Antrag 6 (siehe Anhang) zur Abstimmung.

Der Antrag 6 wird einstimmig beschlossen.

13. Allgemeine Anträge im Interesse der Studierenden

Keya Baier: Es liegen 2 Anträge vor. Ein Antrag der Aktionsgemeinschaft Salzburg und ein Antrag von Maximilian Wagner. Zuerst hat die Aktionsgemeinschaft das Wort, um ihren Antrag vorzustellen.

Marcel Kravanja: Salzburg soll fahrradfit gemacht werden. Es gibt schon mehrere Stationen und es wäre ein wichtiger Schritt, dass man mit Fahrrad fährt und es an Stationen reparieren kann. Am Unipark ist aktuell eher suboptimal, dass nicht genug Abstellflächen vorhanden sind. Wichtig ist auch, dass auch Steckdosen für E-Bikes eingerichtet werden. Es braucht Kooperationen um für Studierende Räder günstiger zu machen. Auch Kooperationen mit Stadt und Land wären sinnvoll.

Raphaela Maier: Ich finde den Antrag gut, wir würden aber ein paar Dinge ändern. Wollt ihr in der Arbeitsgruppe sein, in Zusammenarbeit mit dem Umweltreferat?

Marcel Kravanja: Erste Gespräche müssen in zeitlicher Nähe geführt werden.

Raphaela Maier: Grundsätzlich ist es für den aktuellen Zeitraum schwierig einen konkreten Betrag festzulegen, da unterschiedliche AkteurInnen bereits Aktionen durchführen. Und auch konkrete Standorte festzulegen ist jetzt noch schwierig. Stattdessen sollte mehr publik gemacht werden, wo jetzt schon eine Reparatur gemacht werden kann; z.B. in der ÖH-Werkstatt
Zu Punkt 3: Die Arbeitsgruppe soll das kalkulieren. Zu den E-Bikes: Sie sind nicht für jeden Standort geeignet, weil E-Bikes eher Autos ersetzen sollen und nicht öffentliche Verkehrsmittel. Und ich würde einen Punkt ergänzen: Die ÖH verpflichtet sich mehr für Fahrradmobilität zu werben und die unterschiedlichen Angebote mehr zu bewerben.

Marcel Kravanja: Die Errichtung einer Station kostet rund 2.000 Euro. Die Zweckbindung heißt, dass die Mittel für diesen Zweck gebunden sind. Die ÖH soll es nicht alleine machen.

Keya Baier: Wir haben Rücklagen. Es ist sinnbefreit, zu diesem Zeitpunkt ohne bereits konkrete Projekte und Ideen in Angriff zu haben schon Rücklagen und Zweckbindungen zu beschließen. Genügend Geld ist sowieso vorhanden.

Tobias Leitner: Wir sollten das interne Mobilitätsmanagement (Dr. Franz Kok) nicht vergessen. Auch gibt es bei E-Bikes verschiedene Modelle und es braucht unterschiedlichen Strom. Wir müssen darauf schauen, dass nicht alle Studierenden dasselbe Modell haben.

Hande Armagan: Die Stadt macht sich Gedanken über E-Bikes. Wir haben das Geld, aber wir sollten die Erstgespräche abwarten. Wenn die ÖH das macht, dann sollte auch die ÖH die Gespräche führen. Ich finde den Antrag gut, aber bzgl. des Geldes sollten wir noch nichts in den Antrag nehmen.

Maximilian Wagner: Einen ähnlichen Antrag hat es schon früher gegeben. Es ist nichts aus den Vorgesprächen geworden. Eine Kostengrenze und einen Zeitrahmen zu setzen und ein bestimmtes Budget zu haben, ist eine starke Verhandlungsposition.

Marcel Kravanja: Akkus können in Gittern verschlossen werden. Es geht vor allem um die Umlandgemeinden, damit Studierende und Bedienstete mit E-Bikes in die Stadt fahren können.

*Keya Baier: Unterbrechung für 7 Minuten (17:48 Uhr)
Keya Baier nimmt die Sitzung um 18.04 Uhr wieder auf*

Keya Baier bringt einen Gegenantrag der Koalitionsfraktionen ein und verliest ihn.

Keya Baier: Wir bringen den Antrag als Gegenantrag ein; mit Zusatzantrag.

Gibt es Wortmeldungen?

Maximilian Wagner: Kann man in bedarfsorientierter Höhe beschließen?

Marcel Kravanja: Ich würde „in Beisteuerung von Budgetmitteln von Seiten der ÖH Uni-Salzburg“ umformulieren.

Raphaella Maier: Wir müssen es nicht mit der Universität absprechen, wenn wir Geld ausgeben.

Keya Baier: Ich stelle den Gegenantrag (siehe Anlage, Antrag 7) zur Abstimmung.

Der Gegenantrag (Antrag 7) wird einstimmig beschlossen.

Keya Baier: Ich stelle den Zusatzantrag zu Antrag 7 (siehe Anlage) zur Abstimmung

Der Zusatzantrag wird einstimmig beschlossen.

Keya Baier: Kommen wir zum 2. Antrag von Maximilian Wagner.

Maximilian Wagner: Ich ziehe meinen Antrag zurück.

18.13 Uhr: Stephanie verlässt Sitzung

Keya Baier: Damit schließe ich diesen TOP.

14. Gremienbeschickung

Raphaella Maier: Die Universität will die Informationen.

Die Entsendungen werden durchgeschaut .

Alle Entsendungen werden einstimmig beschlossen.

Die Liste mit entsandten Personen ist dem Anhang zu entnehmen.

Maximilian Wagner: Zum Lehramt liegt keine Nominierung vor. Die alten Nominierungen bleiben aufrecht, wir werden es besprechen.

15. Allfälliges

Katharina Kienesberger: Was kostet der Slutwalk?

Keya Baier: Die Kosten betragen 390 Euro. Der Slutwalk wird mit der Unabhängigen Slutwalk Organisation Salzburg organisiert.

Maximilian Wagner: An der GesWi gibt es neue Schlösser.

Bei der Termineintragung der Erstsemestrigenberatung gab es Probleme.

Keya Baier: Es sollte jetzt wieder funktionieren, dass jeden Tag vom Wirtschaftsreferat Termine genehmigt werden.

Keya Baier verliest die Redestatistik:

Von Katharina Kienesberger

Nicht paritätisch als Mandatar*innen und auch in Bezug auf die Redebeiträge.

Von Rewitzer/Kollroß:

Nicht paritätisch als Mandatar*innen und auch in Bezug auf die Redebeiträge.

Keya Baier schließt die Sitzung um 18.36 Uhr.

Zu Tagesordnungspunkt 7 Beschlussfassung über den Wirtschaftsprüfer für den JA 18/19

Antrag 1

Antrag des Vorsitzes auf Bestellung eines Wirtschaftsprüfers/einer Wirtschaftsprüferin zur Prüfung des Jahresabschlusses des Wirtschaftsjahres 2018/19

Die UV möge beschließen:

Für den Jahresabschluss 18/19 wird die Wirtschaftsprüfungskanzlei Zobel & Bauer mit der Wirtschaftsprüfung beauftragt.

Begründung: Nach §17 Z. 4a HSG 2014 iVm §40 (3) hat die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg einen Wirtschaftsprüfer oder eine Wirtschaftsprüferin zur Prüfung des Jahresabschlusses per Beschluss zu bestellen.

Zu Tagesordnungspunkt 8 Satzungsänderung: Antrag auf Änderung des Anhang B der Satzung der ÖH Uni Salzburg:

Antrag 2

Antrag auf Änderung der Satzung der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg durch die Fraktionen GRAS, VSSStÖ und LUKS

Die UV möge beschließen:

Der Anhang B der Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg wird wie folgt verändert:

Beantragte Änderung:

Anhang B

	Aufwandsentschädigungen	Monatl. AE pro Person	Monate	Anzahl Monate
1	Vorsitzteam			
2	Vorsitzende*r	270,00	Juli - Juni	12
3	1. stv. Vorsitzende*r	270,00	Juli - Juni	12
4	2. stv. Vorsitzende*r	270,00	Juli - Juni	12
5				
6	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten			
7	Referent*in	270,00	Juli - Juni	12
8	stv. Referent*in	270,00	Juli - Juni	12
9	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
10				
11	Referat für Sozialpolitik und Wohnen			
12	Referent*in	240,00	September - Juli	11
13	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
14				
15	Referat für Bildungspolitik			
16	Referent*in	240,00	September - Juli	11
17	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
18				
19	Referat für Öffentlichkeitsarbeit			
20	Referent*in	240,00	September - Juli	11
21	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
22				
23	Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte			
24	Referent*in	240,00	September - Juli	11
25	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
26				
27	Referat für Presse			
28	Referent*in	240,00	September - Juli	11
29	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
30				
31	Referat für Internationale Angelegenheiten und Diversity			

32	Referent*in	240,00	September - Juli	11
33	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
34				
35	Referat für Kultur und Sport			
36	Referent*in	240,00	September - Juli	11
37	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
38				
39	Referat für Organisation			
40	Referent*in	240,00	September - Juli	11
41	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
42				
43	Referat für Frauenpolitik			
44	Referent*in	240,00	September - Juli	11
45	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
46				
47	Referat für Genderfragen und LGBTQIA*			
48	Referent*in	240,00	September - Juli	11
49	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
50				
51	Referat für Umwelt und Ökologie			
52	Referent*in	240,00	September - Juli	11
53	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
54				
55	Referat für den Umgang mit Beeinträchtigung und Lernschwierigkeiten			
56	Referent*in	240,00	September - Juli	11
57	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
58				
59	ÖH Beratungszentrum			
60	Sachbearbeiter*in	250,00	Juli - Juni	12

Zu Tagesordnungspunkt 8 Satzungsänderung: Antrag auf Änderung des Anhang B der Satzung der ÖH Uni Salzburg:

Antrag 3

Antrag auf Änderung der Satzung der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg durch die Fraktionen GRAS, VSSStÖ und LUKS

Die UV möge beschließen:

Der Anhang B der Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg wird wie folgt verändert:

Beantragte Änderung:

Anhang B

	Aufwandsentschädigungen	Monatl. AE pro Person	Monate	Anzahl Monate
1	Vorsitzteam			
2	Vorsitzende*r	270,00	Juli - Juni	12
3	1. stv. Vorsitzende*r	270,00	Juli - Juni	12
4	2. stv. Vorsitzende*r	270,00	Juli - Juni	12
5				
6	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten			
7	Referent*in	270,00	Juli - Juni	12
8	stv. Referent*in	270,00	Juli - Juni	12
9	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
10				
11	Referat für Sozialpolitik und Wohnen			
12	Referent*in	240,00	September - Juli	11
13	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
14				
15	Referat für Bildungspolitik			
16	Referent*in	240,00	September - Juli	11
17	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
18				
19	Referat für Öffentlichkeitsarbeit			
20	Referent*in	240,00	September - Juli	11
21	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
22				
23	Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte			
24	Referent*in	150,00	September - Juli	11
25	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
26				
27	Referat für Presse			
28	Referent*in	240,00	September - Juli	11
29	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11

30				
31	Referat für Internationale Angelegenheiten und Diversity			
32	Referent*in	150,00	September - Juli	11
33	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
34				
35	Referat für Kultur und Sport			
36	Referent*in	240,00	September - Juli	11
37	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
38				
39	Referat für Organisation			
40	Referent*in	240,00	September - Juli	11
41	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
42				
43	Referat für Frauenpolitik			
44	Referent*in	150,00	September - Juli	11
45	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
46				
47	Referat für Genderfragen und LGBTQIA*			
48	Referent*in	150,00	September - Juli	11
49	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
50				
51	Referat für Umwelt und Ökologie			
52	Referent*in	240,00	September - Juli	11
53	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
54				
55	Referat für den Umgang mit Beeinträchtigung und Lernschwierigkeiten			
56	Referent*in	150,00	September - Juli	11
57	Sachbearbeiter*in	120,00	September - Juli	11
58				
59	ÖH Beratungszentrum			
60	Sachbearbeiter*in	250,00	Juli - Juni	12

Zu TOP 10 Lehramt

Antrag 4

Die UV möge beschließen:

Die UV erkennt die Problematiken im Zusammenhang mit dem Lehramtsstudium als Schwierigkeit für die Studierenden an, welche den Studienalltag erheblich erschweren. Das Vorsitzteam der ÖH Uni Salzburg wird einen objektiven, sachlichen Facebook Post über die Problematiken und mögliche Lösungsvorschläge hierzu am 27.09.2019 verfassen. Darüber hinaus werden öffentlichkeitswirksame Positionierungen in verpflichtender wechselseitiger Absprache mit der Studienvertretung Lehramt koordiniert. Hinzu werden aktuelle Entwicklungen der UV mitgeteilt um auch hier einen wechselseitigen Austausch zu befördern.

Zu TOP 11 E-Learning und Digitalisierung

Antrag 5

Antragssteller: Maximilian Wagner

Grundsatzposition zum Thema Elearning und Digitalisierung

Die ÖH Uni Salzburg möge beschließen:

Stellenwert der Digitalisierung für die ÖH Uni Salzburg

Eine zentrale Herausforderung für Universitäten und Hochschulen in Zeiten immer schnelleren technologischen Wandels, neuer digitaler Lebens- und Arbeitsweisen, und neuer digitaler oder digital-unterstützter Lehr- und Lernmethoden ist die zielgerichtete und zielstrebige Implementierung neuer Technologien, Ansätze und didaktischer Konzepte in das Studium. Auch Strukturen, Organisationsmethoden und Prozesse in der Universität sind hier zu berücksichtigen und anzupassen.

Diese digitalen Ansätze im Rahmen von Elearninganteilen können nicht nur die Hürde zum Zugang zu Wissen senken, was auch den gesetzlich-verankerten gesellschaftlichen Anspruch von öffentlichen Universitäten unterstreicht, sondern auch Studierenden mit Betreuungspflichten, Beeinträchtigungen, mit diversen sozialen und ökonomischen Hintergründen und mit diversen Lebens- und Bildungsplanungen einen verbesserten, inklusiveren Zugang zum Studium, zur Universität und zu Bildungschancen bieten.

Klarzustellen ist jedoch: Elearning und digitale Methoden dürfen jedoch nicht genutzt werden im Streben nach Effizienz und Kostensenkung oder im Abbau von Betreuungspflichten und Personal. Elearning muss unterstützend eine weitere zentrale Säule eines bestehenden Systems werden und soll dabei nur überholte Methoden ersetzen.

Die ÖH Universität Salzburg sieht sich im Bereich Elearning und digitales Lernen nicht nur zum Nutzen der vertretenen Studierenden als mahnende Stimme für einen notwendigen Innovationsprozess, sondern auch als aktiver Ideengeber einer jungen Studierendengeneration, als Stimme für Studierende mit einer Notwendigkeit für ein flexibleres und inklusiveres Studium, und als aktiver Verhandlungs- und Gesprächspartner für die Universitätsleitung im Bereich Digitalisierung und Elearning.

Zusatzantrag:

(nur im Falle einer positiven Abstimmung über die Grundposition)

Im Sinne der oben genannten Grundposition und des Selbstauftrags der Universitätsvertretung wird daher zur Ausarbeitung eines Forderungs- und Konzeptpakets die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema Elearning und Digitalisierung beschlossen gem. § 14 (3) Satzung der ÖH Uni Salzburg. Die Arbeitsgruppe wird gemäß Satzung bis zum 30.01.2020 befristet eingerichtet.

Zu TOP 12 Neuregelung der Anwesenheitspflicht

Antrag 6

Antrag zur zu starren Anwesenheitspflicht an der Universität und in der Satzung der Uni Salzburg

Antragssteller: Maximilian Wagner

Die ÖH Universität Salzburg möge beschließen:

Die aktuelle Regelung der Satzung der Universität Salzburg zur Anwesenheitspflicht, mit einer Empfehlung, jede prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit 70-90% Anwesenheitspflicht durchzuführen, wird als zu starr abgelehnt, und Senat und Rektorat werden aufgefordert, flexiblere, situationsadäquatere und differenziertere Regelungen und gelebte Praxis zu etablieren. Dazu gehört, abseits von gesetzlichen Notwendigkeiten beispielsweise bei Praktikumszeiten, eine Maximum der zulässigen Anwesenheitspflicht zu definieren. Egal ob Krankheit, sonstige Betreuungspflichten, Berufstätigkeit oder familiäre Anlässe: eine Anwesenheitspflicht von 100% sollte Lehrveranstaltungsleitungen jedenfalls untersagt werden.

Bei der Festlegung einer notwendigen Mindestanwesenheitspflicht zur Absolvierung eines Kurses sollte die Stellung im Studienplan, die Semesterempfehlung, die Notwendigkeit für die angewendeten Methoden und in Abstimmung auf die im Studienplan definierten Learning Outcomes im Vordergrund stehen. Eine diverse Universität, mit diversen Studiengängen, diversen Methoden, diversen Studierenden sollte auch eine divers-differenzierte Anwesenheitspflicht leben.

Das Referat für Bildungspolitik der ÖH Universität Salzburg soll diese Position und diese Aufforderung nach dem 1.10.2019 an den neuen Rektor Lehnert, sowie an den oder die noch zu wählende/n neue/n Senatsvorsitzende/n herantragen. Der Universitätsvertretung ist in der darauffolgenden Sitzung Bericht über die Gespräche zu diesem Thema zu geben.

Zu TOP 13 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Antrag 7

Antrag auf Attraktivierung des Radverkehrs für Studierende an den Fakultätsstandorten

Antragssteller*innen: Aktionsgemeinschaft Salzburg

Um die Universität Salzburg „Fahrrad-fit“ zu gestalten und Studierenden den Radverkehr zu erleichtern **möge die UV folgendes beschließen:**

1. Die Aufnahme von Gesprächen mit der Universität Salzburg bzw. der Stadt Salzburg über die Planung und Umsetzung von Rad-Self-Service-Stationen, ausreichend Fahrradabstellplätzen und der Errichtung von Ladestationen an Fakultätsstandorten für E-Bikes **bis 01.01.2020**
2. Eine Beisteuerung von Budgetmitteln der ÖH UNI Salzburg als Kostenbeitrag, um gemeinsam mit der Universität Salzburg die Errichtung von Self-Service-Stationen an den Fakultätsstandorten zu unterstützen
3. Budgetmittel sollen beigesteuert und nach Austausch mit der Universität zur Verfügung gestellt werden, um ausreichende diebstahlssichere und überdachte Fahrradstellplätze an allen Fakultätsstandorten zu gewährleisten
4. Ökologisch durchdachte Errichtung von Ladestationen für E-Bikes an ausgewählten Fakultätsstandorten
5. Die Schaffung von Kooperationen zwischen der ÖH und Fahrradwerkstätten und Fahrradhändlern in Salzburg
6. Die Schaffung von Kooperationen mit der Stadt Salzburg und dem Land Salzburg in Bezug auf Fahrradmobilität
7. Die ÖH verpflichtet sich dazu, Werbung und Information für Fahrradmobilität und Fahrradwerkstätte verstärkt auf allen Plattformen zu betreiben

Zusatzantrag:

Im Sinne des oben genannten Antrags und des Selbstauftrags der Universitätsvertretung wird daher zur Ausarbeitung eines Forderungs- und Konzeptpakets die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema Fahrradmobilität beschlossen gem. § 14 (3) Satzung der ÖH Uni Salzburg. Mit der Leitung der Arbeitsgruppe wird Thomas Rewitzer betraut. Die Arbeitsgruppe wird gemäß Satzung bis zum 30.01.2020 befristet eingerichtet.

Zu TOP 14 Gremienbeschickung